

## Eine Mücke als Held? (Übersetzungen)

### Material 2 (*Culex* 182–198)

Diesen (Hirten), für den all diese Vorbereitungen getroffen werden, schreckt vorher ein winziger Zögling der Feuchtigkeit auf und mahnt ihn mit seinem Stachel, dem Tod zu entgehen; denn wo die Augen, wenn sie sich öffnen, die Lider für die Augäpfel auftun, da war die Pupille des recht alten (Hirten) von der leichten Waffe der Natur getroffen worden, als er wütend aufsprang und jenen zerquetscht in den Tod schickte, dessen ganze Seele zerstreut wurde und dem das Empfindungsvermögen schwand. Da bemerkte er in der Nähe die Schlange, die ihre Augen drohend auf ihn gerichtet hielt; daher wich er zurück, instinktiv, entsetzt, kaum seiner Sinne mächtig, und riss mit der Rechten einen kräftigen Ast vom Baum [...] und trifft die Knochen der sich wehrenden und nach ihm schnappenden Schlange mit wiederholten Hieben dort, wo die Schläfen den Kamm umgeben. Nachdem er gesehen hatte, dass sie erschlagen erschlaffte, setzte er sich.

### Material 3 (*Culex* 210–231, 358–378)

„Womit verdiene ich“, sagte sie, „in eine solche Lage gebracht und gezwungen zu werden, ein hartes Schicksal zu erdulden! Weil dein Leben mir teurer war als mein eigenes Leben, werde ich von den Winden durch die Leere fortgerissen. Du erfrischt träge deine Glieder mit angenehmer Ruhe, entrissen dem schrecklichen Unheil, mein Fleisch aber zwingen die Manen, den Lethestrom zu durchschwimmen. Als Beute des Charon werde ich fortgetrieben. [...]“

Ach, warum hat sich die Dankbarkeit vom Dienst entfernt, als ich dich gerade direkt von der Schwelle des Todes weg der Oberwelt wiedergab? Wo sind die Belohnungen für die Pflichterfüllung, die Auszeichnungen für die Pflichterfüllung? Zu leeren Gegenleistungen sind sie verkommen und aus dem Gericht ist die Gerechtigkeit verschwunden und vorher schon die Treue. Ich nahm die Gefahr wahr, die einem anderen drohte, und da ich ohne Rücksicht mein eigenes Schicksal hintansetze, werde ich zu einem ähnlichen Ende getrieben; die Strafe trifft einen Wohltäter. Mag Verderben die Strafe sein, wenn es nur dankbares Wohlwollen gibt, sich gleicher Dienstleister zeigt.

Hier wohnen die anderen Heroen, ebenbürtig an Ruhm ihrer Tapferkeit, und an den Stätten in der Mitte befinden sich alle, alle, die Rom als Schmuck des großen Erdkreises anerkennt. Zu Recht also sind solche Wohnstätten die Auszeichnung für ihre Pflichterfüllung. Jene mögen in ihrer Verherrlichung blühen, ich aber werde gezwungen, zu den finsternen Seen des Dis zu gehen, die abgeschieden vom Licht des Phoebus sind, und den entsetzlichen Phlegethon zu erdulden, mit dem Minos das riesige verbrecherische Gefängnis von der frommen Wohnstatt scheidet. Also zwingen mich die wilden Rachegöttinnen auf Anweisung des Richters mit Schlägen, sogleich die Umstände des Todes, sogleich die des Lebens zu nennen, während du der Grund meines Unglücks bist und nicht als Zeuge für mich auftrittst.“

### Material 4 (*Culex* 390–399, 410–414)

Er beginnt eifrig, eine unter grünem Laub verborgene Stelle am Bachufer zu gestalten. Und diese misst er kreisförmig ab und benutzte wiederholt den Griff seines Eisens, Grassoden aus dem grünen Rasen stechend. Schon die von ihr begonnene Arbeit ausführend, türmte die dankbare Fürsorge ein angehäuften Werk auf, und schon wuchs der Grabhügel mit viel aufgeschütteter Erde in den angelegten Kreis. Diesen (Hügel) – er ordnet ringsherum glattes Marmorgestein an – bepflanzt er, eingedenk seiner fortwährenden Fürsorgepflicht.

Und, was auch immer an Pflanzen die Frühlingszeiten hervorbringen, damit wird der Grabhügel obendrauf bepflanzt. Dann wird ein Grabspruch an der Vorderseite angebracht, dem mit schweigender Stimme die Schrift Dauer verleiht: Kleine Mücke, der Hüter des Viehs erfüllt dir, die solches verdient, den Dienst der Bestattung für das Geschenk seines Lebens.